

Lux aeterna

**Das Instrument  
der Stille:  
Die chinesische  
Guqin**

22. Februar 2017 | Elbphilharmonie Kleiner Saal

# DIRIGENT.

DER NEUE BMW 7er MIT GESTIKSTEUERUNG.  
DER ANSPRUCH VON MORGEN.



Principal Sponsor der Elbphilharmonie

**BMW Hamburg**

[www.bmw-hamburg.de](http://www.bmw-hamburg.de)

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

BMW  
Niederlassung  
Hamburg

[www.bmw-hamburg.de](http://www.bmw-hamburg.de)



Freude am Fahren

Mi, 22. Februar 2017 | 19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

18:30 Uhr | Einführung mit Dr. Markus Jentsch

## DAS INSTRUMENT DER STILLE: DIE CHINESISCHE GUQIN

**CAI JIYUE** GUQIN

**Sonniger Frühling (Yang Chun)**

**Lied des Holzfällers (Qiao Ge)**

**Pflaumenblüten (Mei Hua San Nong)**

**Fließendes Wasser (Liu Shui)**

**Lied über den Seedrachen (Cang Hai Long Yin)**

**Ao Ai**

**Gänse lassen sich auf einer Sandbank nieder (Ping Sha Luo Yan)**

**Wolken über den Flüssen Xiao und Xiang (Xiao Xiang Shui Yun)**

Ende gegen 20:45 Uhr

In Kooperation mit dem



汉堡大学孔子学院  
**KONFUZIUS-INSTITUT**  
AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Projektförderung Lux aeterna:



**STIFTUNG**  
**ELBPILHARMONIE**  
**HAMBURG**

# DAS INSTRUMENT

## EINE BRÜCKE VON DER ERDE ZUM HIMMEL

### Die Griffbrettzither Guqin

Nüchtern, aus unserer europäischen Perspektive betrachtet, ist sie vielleicht nur ein langgestrecktes, leicht gewölbtes Stück Holz, über das sieben Saiten gespannt sind. Doch die chinesische Griffbrettzither Guqin (sprich: gu-tsin) ist das älteste und zugleich ehrwürdigste Instrument aus dem Reich der Mitte. So exklusiv wie sie in ihrer 3000-jährigen Geschichte immer war, so wenig bekannt ist sie erst recht in unseren Breiten. Fans der Kampfkunst-Filme haben sie vielleicht schon einmal auf der Leinwand gesehen und gehört: In Zhang Yimous Streifen *Hero* wird sie von einem alten Mann gespielt, während der Held des Films einen Schwertkampf mit seinem Widersacher austrägt. Während in Zeitlupe Regentropfen fallen, wird das Duell teils nur im Geist ausgeführt: Es ist sicherlich kein Zufall, dass der Regisseur das Instrument für diese Szene wählte, die einen so ausgeprägt zeitlosen, spirituellen Charakter hat.

Das lässt sich auch von der Guqin sagen, die über und über mit Symbolik befrachtet ist. In ihrer ursprünglichen Form hatte sie lediglich fünf Saiten, die den chinesischen Elementen Erde, Holz, Feuer, Wasser und Metall zugeordnet waren. Der Boden des aus Wutong-Holz gefertigten Klangkörpers steht ebenfalls für die Erde, die gewölbte Decke für den Himmel. Eine Saite wird zunächst leer angeschlagen, was der irdischen Sphäre gleich-



Altes chinesisches Gemälde eines Guqin-Spielers

gesetzt wird. Erst dann greift der Spieler mit den Fingern ein, und durch ein nur leichtes Berühren sind die Töne schließlich auch in der Lage, als sphärischer Obertonklang die Brücke zum Himmel zu schlagen. Ins All sind die Töne der Guqin tatsächlich aufgestiegen: 1977, an Bord der Raumsonde Voyager 2, auf einer goldenen Schallplatte (zusammen mit Beethovens *Fünfter Sinfonie* und Chuck Berrys *Johnny B. Goode*).

Alles andere als Zufall sind auch die Maße der Guqin: Ihre Länge von 3,66 chinesische Fuß steht für die 366 Jahrestage, die Breite von 0,66 für die sechs Vereinigungen des Universums. Die dreizehn Perlmutter-Intarsien an der Seite



# Wir gratulieren der Stadt Hamburg, ihren Bürgern und allen Beteiligten

zur gelungenen großartigen  
Komposition der

## Elbphilharmonie,

dem Konzerthaus von  
weltweiter Bedeutung.



Auch in der Elbphilharmonie.

Unser Beitrag zur Energieeinsparung -  
über 10 Millionen Messgeräte in  
der Betreuung.

Minol Messtechnik W. Lehmann GmbH & Co. KG | 70771 L.-Echterdingen | minol.de  
Niederlassung Hamburg | Spaldingstraße 64 | 20097 Hamburg | Tel.: +49 40 25 40 33-0 | nlhamburg@minol.com

entsprechen den dreizehn Mondzyklen eines Jahres. Schließlich wurden im Laufe der Zeit noch eine obere und untere Saite zugefügt, die tiefe, dicke symbolisiert den Kaiser, die hohe, dünne das Volk. Das ganze Instrument wird als Persönlichkeit gesehen, jedes einzelne trägt einen Namen aus der Mythologie.

Ist die Guqin also nur ein metaphorisch besetzter Kultgegenstand oder ein mathematisches Demonstrationsobjekt, wie das Monochord der Pythagorer? Sicherlich nicht. Der Klang der Guqin ist leise, delikat, intim, zum Einsatz innerhalb eines Ensembles taugt sie nicht, im Gegensatz zur lautereren Guzheng, einer Wölbbrettzither mit 21 Saiten, die auch in volkstümlichem Kontext eingesetzt wird. Die Guqin dagegen war von jeher das Instrument der Elite, das Spiel auf ihr galt als eine der vier Künste, die ein Gelehrter beherrschen musste. Mittels einer speziellen Tabulatur notiert sind 3000 Stücke überliefert. Dagegen steht die geringe Zahl von wenigen hundert Spielern, die das Guqin-Repertoire, von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt, heute noch beherrschen.

Kompositionen für die Guqin entfalten sich langsam und fordern aktives Zuhören. Oft werden Landschaftsbilder beschrieben, die Bewegungen von Wildgänsen, der Wind in den Bäumen, eine Abendstimmung oder eine einzelne Orchidee, beliebt sind auch Themen aus der Literatur. Dabei geht es nicht um die Eins-zu-Eins-Abbildung, nicht um lautmalerische Programmmusik. Vielmehr sollen die Stimmungsbilder aus Natur und Poesie stellvertretend sein für den Ausdruck von Gefühlszuständen, die sich vom Spieler auf seine Zuhörer übertragen. Da entdeckt man sogar eine Parallele zu unserer abendländischen Klassik: Auch Beethoven legte Wert darauf, dass seine *Pastorale* »mehr Ausdruck der Empfindung als Malerei« sei.

STEFAN FRANZEN



Guqin aus Paulownienholz

## **Sonniger Frühling (Yang Chun)**

*Sonniger Frühling* wurde der Überlieferung zufolge von Shi Kuang (572–532 v. Chr.) komponiert. Shi Kuang war schon zu seiner Zeit ein berühmter Musiker, er wird als »Gott der Musik« geehrt. *Sonniger Frühling* ist eines von zweien seiner Werke, die erhalten geblieben sind. Seine Musik ist ein Loblied auf den Frühling und die Schönheit malerischer Gebirgs- und Seenlandschaft. Die 10.000 Kreaturen der Welt erleben den Frühling und schaukeln sanft im Wind.

## **Lied des Holzfällers (Qiao Ge)**

Das *Lied des Holzfällers* komponierte der Guqin-Musiker Mao Xun (1210–1276). Er lebte in der Zeit des Umbruchs von der Song-Zeit – der Blütezeit chinesischer Dichtung, Malerei und Musik – zur Yuan-Zeit, der Fremdherrschaft durch Mongolen. Das Lied wirbt für das Leben in den Bergen und Wäldern. Viele Gelehrte zogen sich lieber in die wilde Natur zurück und verdingten sich als Holzfäller, als sich nach der Eroberung von den neuen Herren als Beamte rekrutieren zu lassen.

## **Pflaumenblüten (Mei Hua San Nong)**

Der zu seiner Zeit berühmteste Flötist Huan Yi lebte während der östlichen Jin-Zeit (317–420). Er komponierte das Stück *Pflaumenblüten* für die chinesische Bambusflöte Dizi. Nur 200 Jahre später gab es von dem beliebten Stück bereits sehr viele Transkriptionen für Guqin. Der Aufbau der von Cai Jiyue gespielten Fassung aus dem Jahre 1868 ist außergewöhnlich: es enthält asymmetrische sowie freie Taktwechsel. Der musikalische Gehalt des Stückes spielt auf Pflaumenblüten an, die im Winter Kälte nicht fürchten, ihre Blütenpracht entfalten und so mit zielgerichteter Willenskraft und unbeugsamer Charakterstärke guter Herrscher und Gelehrter in Verbindung gebracht werden.

## **Fließendes Wasser (Liu Shui)**

*Fließendes Wasser* geht auf den berühmten Musiker Bo Ya (413–354 v. Chr.) zurück. Im Jahr 1977 wurde es mit der Voyager 2 – neben anderen die irdische Kultur repräsentierenden musikalischen Werken wie Beethovens Fünfter Sinfonie – ins All getragen. Einer in China zum Allgemeinwissen gehörenden Legende zufolge spielte Bo Ya das Stück in freier Natur. Ein einfacher, ungebildeter Mann lauschte der Musik und erkannte unmittelbar deren musikalischen Gehalt. Bo Ya und den Mann namens Zhong Ziqi verband dieses Verständnis aus innerster Seele heraus zu tiefer Freundschaft. Als Zhong Ziqi nach Verabredung zu abermaligem Treffen verstarb und nicht erschien, zerriss Bo Ya die Saiten seiner Guqin und spielte fortan keinen Ton mehr. Das Stück *Fließendes Wasser* beschreibt eine Flusslandschaft, die so weit ist wie ein großzügiges, geläutertes menschliches Herz.

## **Lied über den Seedrachen (Cang Hai Long Yin)**

Dieses Lied trägt auch den Titel *Nächtlicher Regen über meerblauem Fluss*. Viele Guqin-Lieder sind unter mehreren Namen überliefert, insbesondere solche, die über mehrere Dynastien hinweg weitergegeben wurden. Es handelt von einem Drachen, der die grenzenlosen Weiten der Ozeane durchschwimmt. Dieses Bild bringt die unerschöpfliche Lebenskraft zum Ausdruck, die der Mensch in den Weiten der Erde unter einem grenzenlosen Himmel entfaltet.

## **Ao Ai**

Der Titel *Ao Ai* gibt lautmalerisch das Knarren des Ruders am Heck des chinesischen Nachens wieder. Als Komponist ist Liu Zongyuan (773–819), ein berühmter Dichter und Staatsmann der Tang-Zeit, überliefert. Der Komposition ist ein Gedicht beigelegt, das Genuss und Wertschätzung der Schönheit der Natur zum Ausdruck bringt: Des Nachts legt am westlichen felsigen Ufer ein Fischer an, schöpft Flusswasser, entfacht ein Bambuskohlefeuer und kocht das Wasser, umhüllt von Rauch. Der Qualm verzieht sich und gibt den Blick nach Osten auf die aufgehende Sonne frei, die Himmel und Wasser verschmelzen lässt. Über entfernten Bergen türmen sich sorglose Wolkenspiele. Vom Fischer bleibt nur noch das entfernte *Ao Ai* seines Ruders hörbar. Dieses Gedicht beschreibt eine Idylle, in der Mensch und Natur eine Einheit bilden. Der Gelehrte Liu Zongyuan selbst zog sich nach politischen Misserfolgen in die Einsamkeit der Natur zurück.

## **Gänse lassen sich auf einer Sandbank nieder (Ping Sha Luo Yan)**

Von seiner ältesten erhaltenen Tabulatur aus dem Jahre 1634 bis heute gibt es über 70 Fassungen dieses Stückes. Cai Jiyue spielt eine Fassung aus dem Jahr 1868. *Wildgänse und Schwäne lassen sich auf einer Sandbank nieder*: Verinnerlicht gibt dieses Bild Willensstärke zum Ausdruck, die sich auf hohe Ziele richtet. Gänse und Schwäne wurden im vormodernen China den Phönix-artigen Vögeln zugeordnet, Vögeln also, die sich in hohe Lüfte schwingen und in weite Fernen fliegen. So verbindet sich mit diesen Vögeln Willenskraft, die gleichsam himmelsweite Ziele zu erreichen vermag.

## **Wolken über den Flüssen Xiao und Xiang (Xiao Xiang Shui Yun)**

Über den Flüssen Xiao und Xiang verdecken Wolken die Sicht auf den Berg Jinyi. Diese Komposition des Meisters Guo Mian (1196–1260) ist geprägt von Resignation vor der Zukunft des Staates zu Ende der Song-Dynastie. Korruption der Beamten, Verarmung der Bauern und Kriege verdecken jegliche Perspektive.

DR. MARKUS JENTSCH

# DER KÜNSTLER

## GUQIN **CAI JIYUE**



Cai Jiyue begann im Alter von fünf Jahren die chinesische Kniegeige Erhu zu erlernen und bestand bereits mit neun Jahren als Bester die Aufnahmeprüfungen der Musikhochschule Shanghai und der Zentralen Musikhochschule Peking. Er studierte an der Musikhochschule Shanghai Erhu sowie die chinesische Griffbrettzither Guqin. In den Jahren 2002/2003 war er Gastsolist am Theater der Provinz Zhejiang, von 2003 bis 2005 übernahm er dort die Leitung des Orchesters. Seit 2006 ist Cai Jiyue unter anderem als Gast-Mentor für den Masterstudiengang Guqin an der National Academy of Chinese Theatre Arts in Beijing tätig.

Cai Jiyue wurde vielfach ausgezeichnet, so war er im Jahr 2004 der Erste Preisträger des neu vom Kulturministerium landesweit veranstalteten Guqin-Wettbewerbs. 2007 erhielt er den Zweiten Preis beim Wettbewerb des ebenfalls erstmals vom Kulturministerium landesweit ausgetragenen Guqin-Festivals. Neben seiner Aufführungskunst wurde Cai Jiyue bekannt als Interpret zahlreicher Veröffentlichungen von CDs und Konzertmitschnitten.

Cai Jiyue sammelt und erforscht historische Guqins und Guqin-Literatur. In seinem Besitz sind über 10.000 Bände historischer Bücher über Guqin und Musik. Zurzeit beschäftigt er sich mit Fingersätzen sowie Musiktheorien aus vor-Ming-zeitlichen Schriften und veröffentlicht eine kritische Analyse sämtlicher Stücke einer der ältesten erhaltenen Tabulaturen. Darüber hinaus ist Cai Jiyue Schätzer und Restaurator für historische Guqin-Instrumente und Zubehör sowie Berater des Museums of Oriental Musical Instruments in Shanghai. Als gefragter Guqin-Solist tritt er regelmäßig im In- und Ausland auf.

# RUSSISCHE KLAVIERQUINTETTE

BAIBA SKRIDE, GERGANA GERGOVA,  
LISE BERTHAUD, HARRIET KRIJGH, LAUMA SKRIDE

WERKE VON GNESIN, ARENSKY UND SCHÖSTAKOWITSCH

11.4.2017 | 20 UHR  
LAEISZHALLE KLEINER SAAL

TICKETS 040 357 666 66  
WWW.ELBP<sup>H</sup>ILHARMONIE.DE



## VORSCHAU

### ENSEMBLE VARIANCES MISERE

Ist die Guqin das »Instrument der Stille«, so könnte man Arvo Pärt als »Komponisten der Stille« bezeichnen. »Die Stille ist immer vollkommender als die Musik«, sagte der gebürtige Este einmal, dessen ruhige und besinnliche Klänge von diesem Credo geprägt sind. Mit *Fratres* erklingt nun eines seiner berühmtesten Werke zu Beginn des Konzerts vom Ensemble Variances und dessen Leiter Thierry Pécou (Foto). Pécou, der auch Komponist ist, steuert zudem noch zwei eigene Werke bei, darunter das titelgebende Stück *Misere* – die Vertonung eines Bußpsalms.



25.02. | 20 Uhr | Hauptkirche St. Katharinen

Die Aufzeichnung des Konzerts in Ton, Bild oder Film ist nicht gestattet.

#### IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH – Elbphilharmonie und Laeishalle Betriebsgesellschaft  
Generalintendanz: Christoph Lieben-Seutter  
Geschäftsführung: Jack F. Kurfess  
Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta  
Gestaltung und Satz: breeder typó – alatur, musialczyk, reitemeyer  
Druck: Flyer-Druck.de

Anzeigenvertretung: Antje Sievert, +49 (0)40 450 698 03,  
antje.sievert@kultur-anzeigen.com

#### BILDNACHWEIS

Gemälde Guqin-Spieler (Alamy Stock Photo); Guqin aus Paulownienholz (unbezeichnet);  
Cai Jiyue (unbezeichnet); Thierry Pécou (Cyrille Guir)





**ELBPILHARMONIE**  
HAMBURG

## WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

### PRINCIPAL SPONSORS

BMW  
Montblanc  
SAP

### PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola  
Hawesko  
Lavazza  
Meißner  
Ruinart  
Störtebeker

### CLASSIC SPONSORS

Aurubis  
Bankhaus Berenberg  
Blohm+Voss  
Commerzbank AG  
DG HYP  
Reederei F. Laeisz  
Gossler, Gobert & Wolters Gruppe  
Hamburger Feuerkasse  
Hamburger Sparkasse  
Hamburger Volksbank  
HanseMerkur Versicherungs-  
gruppe  
HSH Nordbank  
Jyske Bank A/S  
KPMG AG  
KRAVAG-Versicherungen  
M.M.Warburg & CO

sowie die Mitglieder des  
Elbphilharmonie Circle

### FÖRDERSTIFTUNGEN

Stiftung Elbphilharmonie  
Klaus-Michael Kühne Stiftung  
Körper-Stiftung  
Hans-Otto und  
Engelke Schümann Stiftung  
K. S. Fischer-Stiftung  
Haspa Musik Stiftung  
Hubertus Wald Stiftung  
Ernst von Siemens Musikstiftung  
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung  
Mara & Holger Cassens Stiftung  
Rudolf Augstein Stiftung

Freundeskreis Elbphilharmonie  
+ Laeiszhalle e.V.

### MEDIENPARTNER

NDR  
Der Spiegel  
Byte FM  
VAN Magazin  
NDR Kultur



BEI UNS  
SIND  
SIE  
IMMER  
AN DER  
ALLER-  
ERSTEN  
ADRESSE  
FÜR GUTEN  
WEIN AUS  
DER GANZEN  
WELT!



**HAWESKO**.DE  
HANSEATISCHES WEIN UND SEKT KONTOR

FORDERN SIE  
JETZT GRATIS  
UNSEREN NEUEN  
WEIN-KATALOG  
AN UNTER TEL.  
04122 50 44 33





